

Der für seine strategischen Analysen bekannte US-Autor F. William Engdahl warnt den Westen eindringlich davor, einen Atomkrieg mit dem auch wieder militärisch erstarkten Russland zu riskieren.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 219/15 – 02.12.15

Wollen die USA und die NATO wirklich einen Dritten Weltkrieg mit Russland riskieren?

Von F. William Engdahl
New Eastern Outlook, 16.11.15

(<http://journal-neo.org/2015/11/16/do-we-really-want-a-new-world-war-with-russia/>)

Washington macht sich vor der Welt zum Narren, weil es ihm nicht gelingt, den Eindruck zu verwischen, dass Russland, dessen Rüstungsausgaben nur 10 Prozent des von den USA dafür aufgewendeten Geldes betragen, dem ISIS mit seinen erst sechs Wochen andauernden Bombenangriffen mehr Schaden zugefügt hat als die mächtige U.S. Air Force (und die von ihr angeführte Koalition) in 1½ Jahren (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP15415_170815.pdf). Die neuen russischen Hightech-Waffen erregen vor allem deshalb Aufmerksamkeit, weil der Westen weiterhin behauptet, Russland sei immer noch ein rückständiges Land, das von der Ausfuhr von Gas und anderen Rohstoffen lebe.

Dass die Reorganisation der staatlichen russischen Rüstungsindustrie und die Reform der noch aus der Sowjetära stammenden Streitkräfte unter Verteidigungsminister Sergei Shoi-gu (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Sergei_Kuschugetowitsch_Schoigu) gelungen ist, zeigt sich an den sehr erfolgreichen russischen Luftangriffen auf den ISIS und andere in Syrien operierende Terrorgruppen. Die militärischen Fähigkeiten Russlands haben sich seit dem Ende des Kalten Krieges grundlegend verbessert.

Im Krieg gibt es keine Sieger. Trotzdem wurde Russland von Washington ein Krieg aufgezwungen, den Putin partout nicht will. Angefangen hat dieser Krieg (mit der Aufnahme immer neuer ehemaliger Mitglieder des Warschauer Vertrages in die NATO,) mit dem wahnwitzigen "Raketenabwehrschild" George W. Bushs (Weitere Informationen dazu sind aufzurufen unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP23408_281108.pdf , http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP22208_151108.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP18609_310809.pdf .) und der seit 2007 betriebenen Aufstellung von Raketen und Spezial-Radaranlagen in Polen, Tschechien, Rumänien und in der Türkei (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP22511_011211.pdf). Auch ohne Detailkenntnisse (die durch Lektüre der in den beiden letzten Sätzen verlinkten LUFTPOST-Ausgaben schnell zu erlangen sind) dürfte jedem Leser klar sein, dass die Ballistic Missile Defense / BMD (der über Mittel- und Westeuropa geplante Abschuss atomar bestückter russischer Interkontinentalraketen, die den atomaren US-Erstschlag "überlebt" haben) keinesfalls eine defensive, sondern eine äußerst offensive Technologie ist, weil sie einen präemptiven atomaren Erstschlag (der USA und der NATO) gegen Russland erst möglich und wahrscheinlich macht. Natürlich würden die radioaktiven Trümmer (der abgeschossenen russischen Raketen) und der radioaktive Fallout (wie damals bei der Tschernobyl-Katastrophe) über EU-Ländern niedergehen, die dumm genug sind, die US-Regierung zur Stationierung von Komponenten des US-Raketenabwehrschildes auf ihrem Territorium einzuladen.

Dazu kam noch der provozierende, von der US-Regierung im Februar 2014 inszenierte Umsturz in der Ukraine, eine Verschwörung von Gangstern, Neo-Nazis und kriminellen Oligarchen, die sofort einen Stellvertreterkrieg gegen ihre in der Ostukraine lebenden (meist russisch sprechenden) Mitbürger anzettelten, um mit ihrem schlecht geplanten Vorhaben Russland in einen Landkrieg außerhalb seiner Grenzen zu locken. Es folgten zwei Vetos Russlands und Chinas im UN-Sicherheitsrat, mit denen die Absicht der US-Regierung vereitelt wurde, auch über Syrien eine Flugverbotszone einzurichten – wie in Libyen vor dem Sturz Gaddafis (weitere Infos dazu unter http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP06214_020414.pdf). Dann hat Russland den Westen damit überrascht, dass es der Bitte des syrischen Präsidenten Baschar al-Assad nachkam, die syrische Regierung bei der Bekämpfung der Terroristen zu unterstützen, die das vorher befriedete Land seit mehr als vier Jahren verwüsten (s. dazu auch http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP09811_240611.pdf).

Der Erfolg, den der russische Generalstab mit seinen seit dem 30. September mit hoher technologischer Präzision durchgeführten Luftangriffen erzielen konnte, hat westliche Verteidigungsplaner völlig überrascht. Deshalb lohnt es sich, zwei russische Waffensysteme näher zu betrachten: den russischen Kampffjet Suchoi SU-34 (s. dazu auch https://de.wikipedia.org/wiki/Suchoi_Su-34) und die neu entwickelte Bombe "Bumblebee" (Hummel), eine Überdruck-Luftmine.

Die Suchoi SU-34, ein Kampfbomber, der sich auch selbst verteidigen kann

Der Kampffjet, der die bisher wirksamsten Angriffe auf den ISIS und andere Terrorerklaven in Syrien geflogen hat, wird von der staatlichen russischen Luftfahrtindustrie gebaut und trägt die Typenbezeichnung Suchoi SU-34. Die russische Nachrichtenagentur RIA Novosti schrieb darüber: "Die SU-34 kann eine hohe Bombenlast zu vorher festgelegten Zielen transportieren, Ziele genau treffen und sich gegen angreifende oder sie verfolgende feindliche Flugzeuge verteidigen." Die SU-34 kann sich auch mit der in den USA gebauten F-16 (s. https://de.wikipedia.org/wiki/General_Dynamics_F-16) im Luftkampf messen. Der erste Probeflug der SU-34 fand schon 1990 statt; der Zusammenbruch der Sowjetunion und das Chaos der Jelzin-Jahre (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Boris_Nikolajewitsch_Jelzin) haben jedoch ihre Indienststellung lange verzögert. Seit 2010 wird die SU-34 in Serie produziert.

Nach einem Bericht der Website *US Defense Industry Daily* (s. <https://www.defenseindustrydaily.com/>) hat die SU-34 folgende Eigenschaften:

8 Tonnen Bomben- oder Raketenlast, Präzisionsraketen wie die AA-11 ARCHER R-73 (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Wympel_R-73) und die AA-12 AMRAAMski R-77 (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Wympel_R-77) und eine 30 mm-Maschinenkanone des Typs Grjasew-Schipunow Gsch-301 (s. dazu auch https://de.wikipedia.org/wiki/Grjasew-Schipunow_GSch-301),

Höchstgeschwindigkeit 1,8 Mach (1,8 fache Schallgeschwindigkeit) in größerer Höhe,

Reichweite 3.000 km, mit abwerfbaren Zusatztanks "mehr als 4.000 km", kann in der Luft betankt werden,

verfügt über ein TERCOM-Navigationssystem, kann also sehr niedrig und an das Bodenprofil angepasst fliegen und hat eine Software, die ihr schwierige Manöver erlaubt,

hat ein sehr anpassungsfähiges X-band Radar des Typs Leninez B004 (s. <http://www.radartutorial.eu/07.waves/Frequenz-%20und%20Wellenbereiche.de.html>).

Neue Fähigkeiten zur elektronischen Kriegsführung

Obwohl die SU-34 im Einsatz gegen Terrorzentren in Syrien ihre Kampffähigkeit schon sehr eindrucksvoll demonstriert hat, wird sie ab diesem Monat durch den Einbau einer neuen Komponente noch weiter verbessert. Am 12. November hat Igor Nasenkow, der erste Stellvertreter des Generaldirektors des russischen Elektronik-Konzerns KRET (s. <http://www.kret.com/en/>), auf der Dubai Air Show angekündigt, dass die Suchoi SU-34 in diesen Tagen eine Zusatzausstattung erhält, die sie auch zur elektronischen Kriegsführung tauglich macht.

Nasenkow erklärte, das neue Chibiny-System, das in den Spitzen der Tragflächen installiert werde, befähige die SU-34 zu elektronischen Abwehrmaßnahmen gegen Radarsysteme, anfliegende feindliche Raketen und die Erfassung durch Überwachungsflugzeuge (wie die in Geilenkirchen stationierten AWACS-Flugzeuge der NATO, weitere Infos dazu s. unter https://de.wikipedia.org/wiki/Airborne_Warning_and_Control_System). KRET ist ein Zusammenschluss von rund 95 staatlichen russischen Elektronikfirmen, die sich 2009 unter dem Dach der russischen Staatsholding Rostec (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Rostec>) vereinigt haben.

Die russischen Fortschritte in einem Bereich, den die Militärs als elektronische Gegenmaßnahmen / ECM bezeichnen, bereiten den dafür zuständigen Generälen und Experten im Pentagon ganz sicher schlaflose Nächte. In den Auseinandersetzungen in der pro-russischen Ostukraine Anfang 2015, bei Überwachungsflügen im Schwarzen Meer und jetzt in Syrien hat Russland mit dem System Krassucha-4 (s. dazu auch <http://de.sputnik-news.com/politik/20151005/304712217.html>) eine sehr wirksame ECM-Technologie eingesetzt, die nach Aussagen hochrangiger US-Militärs das feindliche Radar und angreifende Flugzeuge erfolgreich stören kann.

Lt. Gen. (Generalleutnant) Ben Hodges, der Kommandeur der U.S. Army in Europa, abgekürzt USAREUR (der in Wiesbaden residiert), nannte die russischen ECM-Fähigkeiten "erstaunlich" und für US- und NATO-Offiziere "mehr als beunruhigend". Ronald Pontius, der Stellvertreter von Lt. Gen. Edward Cardon, dem Chef des Army Cyber Command (s. https://de.wikipedia.org/wiki/United_States_Cyber_Command), sagte im Oktober auf einer Konferenz: "Es drängt sich die Schlussfolgerung auf, dass wir bei unseren Bemühungen, angemessen auf die Gefahrenlage zu reagieren, keine Fortschritte erzielen." Kurz gesagt, die Pentagon-Planer wurden auf dem falschen Fuß erwischt, denn die vielen Milliarden an Steuerzahler-Dollars, die in den letzten Jahren in die US-Rüstungsindustrie flossen, sind praktisch aus dem Fenster geworfen worden.

Während der kritischen Tage im März 2014, als sich die Bewohner der Krim in einer Volksabstimmung für den Anschluss an Russland entschieden, berichteten Reporter der *New York Times*, sie hätten den russischen Störsender R-330Zh gesichtet, der von der russischen Firma Protek in Woronesch hergestellt wird. Sie vermuteten, dass mit dieser hochmodernen Technologie die ukrainischen Streitkräfte daran gehindert wurden, die Krim noch vor dem Referendum zu besetzen. Die nach dem damals geltenden Stationierungsvertrag auf der Krim befindlichen russischen Truppen waren Berichten zufolge in der Lage, die gesamte Kommunikation der ukrainischen Militäreinheiten zu blockieren und damit ein Blutbad auf der Halbinsel zu verhindern. Washington war wie gelähmt.

Die "USS Donald Cook"

Im April 2014, einen Monat nach dem Anschluss der Krim an die Russische Föderation, schickte Präsident Obama das Kriegsschiff "USS Donald Cook" (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP03414_240214.pdf) ins Schwarze Meer – und zwar vor die

Krim, wo sich der Heimathafen (Sewastopol) der russischen Schwarzmeer-Flotte befindet – um den EU-Staaten seine Entschlossenheit zu demonstrieren. Die "Donald Cook" ist kein normaler Lenkwaffen-Zerstörer. Sie ist mit dem Aegis-Abwehrsystem (s. <https://de.wikipedia.org/wiki/Aegis-Kampfsystem>) ausgerüstet, das ballistische russische Raketen abfangen soll, und gehört zu den vier Zerstörern, die das Rückgrat des US-Raketenabwehrschildes bilden (und im spanischen Rota stationiert sind, s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP02314_090214.pdf). Die "USS Donald Cook" traf am 8. April in den Küstengewässern vor der Krim ein, die seit deren Anschluss an die Russische Föderation wieder russisch sind.

Schon am 12. April, nur vier Tage später, verließ das US-Kriegsschiff sein Operationsgebiet vor der Krim wieder, lief zunächst einen Hafen des NATO-Mitgliedes Rumänien an und zog sich dann ganz aus dem Schwarzen Meer zurück. Einem am 30. April 2014 auf der Website der russischen Zeitung *Rossiyskaya Gazeta* unter der Überschrift "Was hat den US-Zerstörer so erschreckt?" veröffentlichten Bericht war zu entnehmen, dass ein russischer Kampffjet des Typs SU-24 dem US-Zerstörer mehrfach "recht nahe gekommen" ist (s. dazu auch http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP07414_200414.pdf).

Außerdem stand in der *Rossiyskaya Gazeta*, die russische SU-24 habe keine "Bomben oder Raketen" mitgeführt. Unter ihrem Rumpf habe sich aber ein Behälter mit einem ECM-System des Typs Chibiny befunden (das auf elektronische Systeme des Gegners einwirken kann). Als sich die SU-24 dem US-Zerstörer näherte, habe sie mit diesem Chibiny-System praktisch "das Radar, die Zielkontrollgeräte und die Datenübertragungssysteme des Aegis-Kriegsschiffes komplett abgeschaltet" – wie ein Fernsehgerät mit einer Fernbedienung. Danach habe die SU-24 noch insgesamt 12 Raketenangriffe auf das blinde und taube Schiff simuliert (das sich nicht dagegen wehren konnte).

Die US-Streitkräfte haben diesen Pressebericht zwar als russische Propaganda abgetan, aber weder die "USS Donald Cook" noch ein anderes NATO-Kriegsschiff sind seither noch einmal in russischen Hoheitsgewässern vor der Krim aufgetaucht. In einem Bericht des Foreign Military Studies Office der US-Streitkräfte aus dem Jahr 2015 wurde zugegeben, dass Russland "tatsächlich über gesteigerte Fähigkeiten zur elektronischen Kriegsführung verfügt" und die politische und militärische Führung deren Bedeutung kennt. ... "Die russische Fähigkeit zum Stören oder Unterbinden jeder digitalen Kommunikation könnte im Kampf mit einem Gegner mit überlegenen konventionellen Streitkräfte sehr nützlich sein." Bald werden auch alle Suchoi SU-34, die den ISIS in Syrien bekämpfen, dieses Chibiny-System in ihren Flügelspitzen haben.

"Killer-Hummeln"

Eine zweite Hightech-Waffe der russischen Streitkräfte, die dem US-Verteidigungsminister Ashton Carter Sorgenfalten auf die Stirn treibt, ist die hoch explosive Brandbombe "Bumblebee" (Hummel). Sie enthält eine stark komprimierte brennbare Flüssigkeit und eine Sprengladung. Wenn die Bombe einschlägt, entwickelt sich eine in kleinste Ritzen eindringende Gaswolke, die, von der Sprengladung gezündet, auch Bunker und Panzer aufplatzen lässt. US-Militärexperten bestätigten dem US-Wissenschaftsmagazin *Popular Mechanics*, dass eine explodierende Bumblebee-Bombe eine Flammenkugel von 6 bis 7 Metern Durchmesser erzeugt, die mit hohem Überdruck auch massive Gebäude zum Einsturz bringt.

"Status 6"

Es muss noch auf ein weiteres neu entwickeltes Produkt der russischen Militärtechnologie hingewiesen werden, das erst kürzlich in einem russischen TV-Bericht erwähnt wurde. Die

Russen scheinen über eine Waffe zu verfügen, gegen die sich weder die USA noch ein anderer Staat schützen können. Dabei handelt es sich um das "Ocean Multipurpose System Status 6" (weitere Infos dazu unter <http://geopolitics.co/2015/11/14/the-real-reason-why-russia-leaked-ocean-multipurpose-system-status-6/>), einen von russischen Atom-U-Booten verschossenen Torpedo, der durch das Radarsystem und den Raketenabwehrschild der USA und der NATO weder zu orten, noch aufzuhalten ist und schwere Schäden – auch wirtschaftlicher Art – in Küstenregionen des Feindes anrichten kann.

Nach Angaben des russischen Militärs kann diese Waffe jedem Gegner mit "Sicherheit irreparable Schäden" zufügen. Wenn der Torpedo an der US-Westküste explodiert, würden große Gebiete um New York, Boston und/oder Washington radioaktiv verseucht und könnten für lange Zeit (nicht mehr bewohnt, also auch) nicht mehr militärisch oder wirtschaftlich genutzt werden. Bei Status 6 soll es sich um einen großen Torpedo – ein "Unterwasserfahrzeug mit eigenem Antrieb" – handeln, der eigenständig Strecken bis zu zehntausend Kilometer bis zu 1.000 Meter unter der Wasseroberfläche zurücklegen kann. Auf einem Treffen russischer Militärkommandeure, das am 10. November 2015 stattgefunden hat, teilte Wladimir Putin mit, Russland könne die Raketenabwehr der USA und der NATO mit einem neuen Waffensystem jederzeit durchdringen. Vermutlich bezog er sich dabei auf Status 6.

US-Verteidigungsminister Carter sagte in einer Rede am 8. November, Russland und China wollten die "Vormachtstellung Washingtons" beseitigen und die USA als "Hüter der Weltordnung" ablösen. Er fügte noch hinzu: "Am meisten stört mich dabei das atomare Säbelrasseln Moskaus," das ihn daran zweifeln lasse, ob die russische Führung noch an strategischer Stabilität und an einem Verzicht auf den Einsatz von Atomwaffen interessiert sei.

Es hat niemand überrascht, dass Carter das atomare Säbelrasseln Washingtons nicht erwähnte. Zusätzlich zum laufenden Ausbau des gegen Russland gerichteten Raketenabwehrschildes (dessen Kommandozentrale sich auf der US Air Base Ramstein befindet) hat Carter kürzlich angekündigt, dass die 200 US-Atombomben, von denen 20 auf dem deutschen Luftwaffenstützpunkt Büchel (in der Eifel) eingelagert sind (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP16014_061014.pdf), im Rahmen des Atomwaffen-Programms für NATO-Staaten ohne eigene Atombomben modernisiert werden (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP06914_130414.pdf). Die europäischen NATO-Staaten, in denen sich US-Atomwaffen (und US- und NATO-Kommandoeinrichtungen) befinden, sind natürlich potenzielle Primärziele in einem Atomkrieg zwischen den USA und Russland. Es wird Zeit, dass in Washington endlich wieder Menschen mit Verstand Verantwortung übernehmen, die sich für den Frieden einsetzen und von dem Gedanken an eine "US-Vormachtstellung" ablassen.

F. William Engdahl hat Bücher über geopolitische Themen geschrieben und an der Princeton University seinen Doktor gemacht. Er schreibt exklusiv für die Website "New Eastern Outlook (s. auch https://de.wikipedia.org/wiki/F._William_Engdahl).

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen, die zum besseren Verständnis der Aussagen Engdahls alle aufgerufen werden sollten. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Do We Really Want a New World War With Russia?

Author: F. William Engdahl

16.11.2015

Washington continues making an international fool of herself by her inability to effectively counter the impression around the world that Russia, spending less than 10% of the Pentagon annually on defense, has managed to do more against ISIS in Syria in six weeks than the mighty US Air Force bombing campaign has done in almost a year and half. One aspect that bears attention is the demonstration by the Russian military of new technologies that belie the widely-held Western notion that Russia is little more than a backward oil and raw material commodity exporter.

Recent reorganization of the Russian state military industrial complex as well as reorganization of the Soviet-era armed forces under Defense Minister Sergey Shoigu's term are visible in the success so far of Russia's ISIS and other terror strikes across Syria. Clearly Russian military capabilities have undergone a sea-change since the Soviet Cold War era.

In war there are never winners. Yet Russia has been in an unwanted war with Washington de facto since the George W. Bush Administration announced its lunatic plan to place what they euphemistically term "Ballistic Missile Defense" missiles and advanced radar in Poland, Czech Republic, Romania and Turkey after 2007. Without going into detail, BMD technologies are the opposite of defensive. They instead make a pre-emptive war highly likely. Of course the radioactive ash heap in such an exchange would be first and foremost the EU countries foolish enough to invite US BMD to their soil.

Then came the highly provocative US-instigated coup d'etat in Ukraine in February 2014, installing a cabal of gangsters, neo-nazis and criminals who launched a civil war against its own citizens in east Ukraine, an ill-conceived attempt to bring Russia into a ground war across her border. It followed two UN Security Council vetoes by Russia and China of US proposals for No Fly zones over Syria as was done to destroy Qaddafi's Libya. Now Russia has surprised the West by accepting the request of Syrian President Bashar al Assad to help eliminate the terrorism that has ravaged the once-peaceful country for over four years.

What the Russian General Staff has managed, since the precision air campaign began September 30, has stunned western defense planners with Russian technological feats not expected. Two specific technologies are worth looking at more closely: The Russian Sukoi SU-34 fighter-bomber and what is called the Bumblebee hyperbaric mortar weapon.

Sukhoi SU-34 'Fullback' fighter-bomber

The plane responsible for some of the most damaging strikes on ISIS and other terror enclaves in Syria is manufactured by the Russian state aircraft industry under the name Sukhoi SU-34. As the Russian news agency RIA Novosti described the aircraft, "The Su-34 is meant to deliver a sufficiently large ordnance load to a predetermined area, hit the target accurately and take evasive action against pursuing enemy planes." The plane is also designed to deal with enemy fighters in aerial combat such as the US F-16. The SU-34 made a first test flight in 1990 as the collapse of the Soviet Union and the chaos of the

Yeltsin years caused many delays. Finally in 2010 the plane was in full production.

According to a report in US Defense Industry Daily, among the SU-34 features are:

- 8 ton ordnance load which can accommodate precision-guided weapons, as well as R-73/AA-11 Archer and R-77/AA-12 'AMRAAMSKI' missiles and an internal 30mm GSh-301 gun.
- Maximum speed of Mach 1.8 at altitude.
- 3,000 km range, extensible to "over 4,000 km" with the help of additional drop tanks. The SU-34 can also refuel in mid-air.
- It can fly in TERCOM (Terrain Contour Matching) mode for low-level flight, and has software to execute a number of difficult maneuvers.
- Leninets B004 phased array multimode X-band radar, which interleaves terrain-following radar and other modes.

Now new EW technologies

Clearly the aircraft is impressive as it has demonstrated against terrorist centers in Syria. Now, however, beginning this month it will add a "game-changer" in the form of a new component. Speaking at the Dubai Air Show on November 12, Igor Nasenkov, the First Deputy General Director of the Radio-Electronic Technologies Concern (KRET) announced that this month, that is in the next few days, SUKHOI SU-34 fighter-bombers will become electronic warfare aircraft as well.

Nasenkov explained that the new Khibiny aircraft electronic countermeasures (ECM) systems, installed on the wingtips, will give the SU-34 jets electronic warfare capabilities to launch effective electronic countermeasures against radar systems, anti-aircraft missile systems and airborne early warning and control aircraft.

KRET is a holding or group of some 95 Russian state electronic companies formed in 2009 under the giant Russian state military industry holding, Rostec.

Russia's advances in what is euphemistically termed in military jargon, Electronic Counter Measures or ECM, is causing some sleepless nights for the US Pentagon top brass to be sure. In the battles in eastern pro-Russian Ukraine earlier this year, as well as in the Black Sea, and now in Syria, according to ranking US military sources, Russia deployed highly-effective ECM technologies like the Krasukha-4, to successfully jam hostile radar and aircraft.

Lt. General Ben Hodges, Commander of US Army Europe (USAREUR) describes Russian ECM capabilities used in Ukraine as "eye-watering," suggesting some US and NATO officers are more than slightly disturbed by what they see. Ronald Pontius, deputy to Army Cyber Command's chief, Lt. Gen. Edward Cardon, told a conference in October that, "You can't but come to the conclusion that we're not making progress at the pace the threat demands." In short, Pentagon planners have been caught flat-footed for all the trillions of wasted US taxpayer dollars in recent years thrown at the military industry.

During the critical days of the March 2014 Crimean citizens' referendum vote to appeal for status within Russia, New York Times reporters then in Crimea reported the presence of

Russian electronic jamming systems, known as R-330Zh Zhitel, manufactured by Protek in Voronezh, Russia. That state-of-the-art technology was believed to have been used to prevent the Ukrainian Army from invading Crimea before the referendum. Russian forces in Crimea, where Russia had a legal basing agreement with Kiev, reportedly were able to block all communication of Kiev military forces, preventing a Crimean bloodbath. Washington was stunned.

USS Donald Cook...

Thereafter, in April, 2014, one month after the accession of Crimea into the Russian Federation, President Obama ordered the USS Donald Cook into the Black Sea waters just off Crimea, the home port of Russia's Black Sea Fleet, to "reassure" EU states of US resolve. Donald Cook was no ordinary guided missile destroyer. It had been refitted to be one of four ships as part of Washington's Aegis Ballistic Missile Defense System aimed at Russia's nuclear arsenal. USS Donald Cook boldly entered the Black Sea on April 8 heading to Russian territorial waters.

On April 12, just four days later, the US ship inexplicably left the area of the Crimean waters of the Black Sea for a port in NATO-member Romania. From there it left the Black Sea entirely. A report on April 30, 2014 in Russian newspaper Rossiyskaya Gazeta Online titled, "What Frightened the American Destroyer," stated that while the USS Donald Cook was near Crimean (Russian by that time) waters, a Russian Su-24 Frontal Aviation bomber conducted a flyby of the destroyer.

The Rossiyskaya Gazeta went on to write that the Russian SU-24 "did not have bombs or missiles onboard. One canister with the Khibin electronic warfare complex was suspended under the fuselage." As it got close to the US destroyer, the Khibins turned off the USS Donald Cook's "radar, combat control circuits, and data transmission system – in short, they turned off the entire Aegis just like we turn off a television by pressing the button on the control panel. After this, the Su-24 simulated a missile launch at the blind and deaf ship. Later, it happened once again, and again – a total of 12 times."

While the US Army denied the incident as Russian propaganda, the fact is that USS Donald Cook never approached Russian Black Sea waters again. Nor did NATO ships that replaced it in the Black Sea. A report in 2015 by the US Army's Foreign Military Studies Office assessed that Russia, "does indeed possess a growing EW capability, and the political and military leadership understand the importance...Their growing ability to blind or disrupt digital communications might help level the playing field when fighting against a superior conventional foe." Now new Russian Khibini Electronic Counter Measure systems are being installed on the wingtips of Russia's SUKHOI SU-34 fighter-bombers going after ISIS in Syria.

Killer Bumblebees

A second highly-advanced new Russian military technology that's raising more than eyebrows in US Defense Secretary 'Ash' Carter's Pentagon is Russia's new Bumblebee which Russia's military classifies as a flamethrower. In reality it is a highly advanced thermobaric weapon which launches a warhead that uses a combination of an explosive charge and highly combustible fuel. When the rocket reaches the target, the fuel is dispersed in a cloud that is then detonated by the explosive charge. US Military experts recently asked by the US scientific and engineering magazine Popular Mechanics to evaluate the Bumblebee stated that, "the resulting explosion is devastating, radiating a shockwave and fireball up to six or seven meters in diameter." The US experts noted that the Bumblebee is "espe-

cially useful against troops in bunkers, trenches, and even armored vehicles, as the dispersing gas can enter small spaces and allow the fireball to expand inside. Thermobarics are particularly devastating to buildings — a thermobaric round entering a structure can literally blow up the building from within with overpressure.”

‘Status-6’

We don’t go into yet another new highly secret Russian military technology recently subject of a Russian TV report beyond a brief mention, as little is known. It is indicative of what is being developed as Russia prepares for the unthinkable from Washington. The “Ocean Multipurpose System: Status-6” is a new Russian nuclear submarine weapons system designed to bypass NATO radars and any existing missile defense systems, while causing heavy damage to “important economic facilities” along the enemy’s coastal regions.

Reportedly the Status-6 will cause what the Russian military terms, “assured unacceptable damage” to an adversary force. They state that its detonation “in the area of the enemy coast” (say, New York or Boston or Washington?) would result in “extensive zones of radioactive contamination” that would ensure that the region would not be used for “military, economic, business or other activity for a long time.” Status-6 reportedly is a massive torpedo, designated as a “self-propelled underwater vehicle.” It has a range of up to 10 thousand kilometers and can operate at a depth of up to 1,000 meters. At a November 10 meeting with the Russian military chiefs, Vladimir Putin stated that Russia would counter NATO’s US-led missile shield program through “new strike systems capable of penetrating any missile defenses.” Presumably he was referring to Status-6.

US Defense Secretary Carter declared on November 8 in a speech that Russia and China are challenging “American pre-eminence” and Washington’s so-called “stewardship of the world order.” Carter added that, “Most disturbing is Moscow’s nuclear saber-rattling,” which in his view, “raises questions about Russian leaders’ commitment to strategic stability, their respect for norms against the use of nuclear weapons...”

Not surprisingly, Carter did not mention Washington’s own very loud nuclear saber-rattling. In addition to advancing the US Ballistic Missile Defense array targeting Russia, Carter recently announced highly-advanced US nuclear weapons would be stationed at the Büchel Air Base in Germany as part of a joint NATO nuclear program, which involves non-nuclear NATO states in Europe hosting more than 200 US nuclear warheads. Those NATO states across Europe, including Germany, have just become a potential Ground Zero in any possible nuclear war between the United States and Russia. Perhaps it’s time for some more sober minds to take responsibility in Washington for restoring a world at peace, minds not obsessed with such ridiculous ideas of “pre-eminence.”

F. William Engdahl is strategic risk consultant and lecturer, he holds a degree in politics from Princeton University and is a best-selling author on oil and geopolitics, exclusively for the online magazine “New Eastern Outlook”.

www.luftpост-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern